

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“



Wägern. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Besondereinverleibung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 221

Altensteig, Montag den 22. September 1930

53. Jahrgang

### Brüning über die Butschgerüchte

Berlin, 20. Sept. Der Reichskanzler gewährte heute dem Vertreter eines amerikanischen Nachrichtenbüros eine Unterredung. Auf die Frage: „Wie beurteilen Sie, Herr Reichskanzler, die im Ausland verbreiteten Gerüchte über Butschgerüchte?“ erklärte der Reichskanzler:

Die beste Antwort auf diese Frage ist ein Hinweis auf die Ihnen ja bekannte tatsächliche Lage in Deutschland. Die Reichsregierung hat, unbekümmert um solche Gerüchte und um den Ausgang der Wahlen, ihre ganze Kraft auf die sachlichen Aufgaben richten können, die darin bestehen, die während des Sommers in Angriff genommenen und verschiedentlich auch zum Abschluß gebrachten Arbeiten fortzusetzen und auszubauen. Sie ist des einmütigen Willens, auf diesem Wege fortzufahren, da sie davon überzeugt sein kann, daß sie bei dieser ihrer Aufgabe die Unterstützung aller ihrer Feinde wird, die die beste Garantie für eine Aufwärtsentwicklung in eben dieser sachlichen Arbeit sehen. Das ist trotz des Ausgangs der Wahlen die Mehrheit des deutschen Volkes.

Das deutsche Volk war von jeher ein Volk der Arbeit und hat sich selbst in schwersten Zeiten durch eigene Kraft und nüchterne Einschätzung des Möglichen vorwärts geholt; dieser gesunde Sinn des deutschen Volkes ist die beste Garantie für die rascheste Verwirklichung der Aufbauarbeit, welche der Reichsregierung obliegt. Lokale Störungen sind hier und da auch in früheren Jahren vorgekommen. Die staatlichen Nachmittel der Landesparlamente reichen vollkommen aus, um solche Unruhen schon im Keim zu ersticken.

### Die nächste Kabinettsitzung

Berlin, 20. Sept. Das Reichskabinet wird voraussichtlich erst am Dienstag zu seiner nächsten Sitzung zusammentreten, die in der Hauptsache finanzpolitischen Plänen gilt. Es besteht die Absicht, die inzwischen ausgearbeiteten Vorlagen schon in dieser Sitzung zur Verabschiedung zu bringen. Gelingt das, dann wird der Kanzler vermutlich schon am Mittwoch die angekündigten Besprechungen mit den Führern der hinter dem Kabinet stehenden Parteien aufnehmen und sie von den Beschlüssen des Kabinetts und seines Reformprogramms in Kenntnis setzen.

### Zur Reichstagswahl

Stuttgart, 20. Sept. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Kreiswahlausschuss hat in seiner Sitzung am Samstag, den 20. ds. Mts. auf Grund der Niederschriften über die Wahlen zum Reichstag in den einzelnen Stimmbezirken die endgültigen Ergebnisse der Abstimmung festgestellt. Die vorangegangene Prüfung der Niederschriften der Abstimmungsstellen hat wesentliche Anstände nicht ergeben und es sind auch gegenüber dem vorläufigen Abstimmungsergebnis nur unwesentliche Änderungen eingetreten. Hiernach sind im Reichstagswahlkreis Württemberg als gewählt zu betrachten vom Kreiswahlausschuss der Sozialdemokratischen Partei: Keil, Hidenbrand, Rohmann, Dr. Schumacher und Ulrich; der Deutschen Nationalen Volkspartei: Dr. Wöber; der Württembergischen Zentrumspartei: Dr. Volk, Ferng, Groß, Wiedemeyer und Ott; der Kommunistischen Partei: Berlin (Zunder), Klara und Schlaffer; der Einheitsliste Deutsche Volkspartei — Deutsche Staatspartei: Dr. Deuß und Reinath; Wirtschaftspartei: Siller; der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerbewegung): Dreher und Kurr; des Bauern- und Weingärtnerbundes: Dingler, Haag von Stauffenberg; des Christlich-Sozialen Volksdienstes (Evangelische Bewegung): Simpfendorfer. Die übrigen Parteien erhalten keinen Sitz.

### Anschluß der Württembergischen Landvolk-Abgeordneten an die Landvolk-Fraktion

Berlin, 20. Sept. Wie die „Landvolk-Nachrichten“ aus Stuttgart erfahren, haben die drei auf der Landvolkliste in Württemberg gewählten Abgeordneten Dingler, Haag und Fritz von Stauffenberg beschloßen, sich im künftigen Reichstag der Fraktion der Landvolkpartei anzuschließen, so daß die Landvolkpartei neun Mitglieder hat.

### Keine Beteiligung des Christlich-Sozialen Volksdienstes an einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft

Berlin, 21. Sept. Die Pressestelle des Christlich-Sozialen Volksdienstes wendet sich gegen immer wieder auftauchende Rumormen, daß die 14 Abgeordneten des Christl.-Soz. Volksdienstes einer bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei, Wirtschaftspartei, Landvolkpartei und Konservativen Volkspartei beitreten würden. Die Reichsleitung erklärt, daß darüber die Reichstagsfraktion des Volksdienstes zu entscheiden haben werde, die am 3. und 4. Oktober zusammentrete. Für den Volksdienst läge entsprechend seiner grundsätzlichen Einstellung eine derartige bürgerliche Arbeitsgemeinschaft nicht in Betracht.

### Landvolk-Abgeordneter Höfer gegen Fraktionsgemeinschaft der Rechten

Berlin, 21. September. Der Reichsführer der Christl.-Nat. Bauern- und Landvolkpartei, der thüringische Staatsrat Höfer, nimmt in der Zeitung „Thüringer Landvolk“ zum Wahlergebnis Stellung. In diesem Aufsatz lehnt er eine Fraktionsgemeinschaft oder eine Arbeitsgemeinschaft mit den Volkstonskonservativen und dem Christl.-Soz. Volksdienst ganz energisch ab. Der berufsständische Gedanke solle in der Landvolkfraktion vollkommen rein erhalten bleiben, damit die Fraktion in ihrer parlamentarischen Tätigkeit nicht durch fraktionelle Kompromisse gebunden sei.

### Die erste Wirtschaftslage

Bad Harzburg, 21. September. Der Deutsche Buchdruckerverein hält vom 20. bis 23. September hier seine 60. Hauptversammlung ab. Die Tagung wurde gestern durch interne Beratungen eingeleitet. Der Vorsitzende des Vereins, der Druckereibesitzer Zickfeldt-Osterwid führte in seiner Begrüßungsansprache aus, die Lage des Druckereigewerbes habe sich schwierig gestaltet, wie wohl noch nie zuvor. Tausende von arbeitswilligen Menschen seien aus dem Arbeitsprozeß ausgeschaltet und viele hundert Maschinen ruhten, weil keine Arbeit für sie vorhanden sei.

Das Mitglied des Vorstandes des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Scheuer, betonte, seit der Inflation habe kaum eine Tagung einen so ernsten Charakter gehabt, wie die heutige. Der Tiefstand der Wirtschaftskrise sei allem Anschein nach noch nicht erreicht.

Den Hauptvortrag des Tages hielt Professor Dr. von Zwiervedel-München über „Wirtschaftliche Tagesfragen“. Er führte aus, heute ständen wir in einer vielleicht 20-25 Jahre dauernden Abstiegperiode der Preisfrage. Der gesamte Aufwand des deutschen Volkes sei zu groß; der deutsche Konsument sei unwirtschaftlich geworden. Der Redner behandelte weiter die Frage Wirtschaftsdemokratie und Kapitalismus und schloß mit dem Hinweis, das deutsche Volk könne auch heute wieder an seine Zukunft glauben, wenn es erkenne, daß der einzelne nichts ist ohne eine gesunde Volksgemeinschaft.

### Die Preislenkungsbestrebungen

und das zusätzliche Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung

Berlin, 19. Sept. Antlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister hat in einem Rundschreiben die bis herigen Ergebnisse der Preislenkungsmaßnahmen für das zusätzliche Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung mitgeteilt. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die Verschlechterung des Baumarktes bereits eine gewisse Senkung der Baukosten eingetreten ist und daß die bei dem zusätzlichen Wohnungsbauprogramm vorgesehenen Vereinfachungen der Bauausführung eine weitere Einsparung an den Baukosten von 7 bis 8 Prozent bringen werden.

Von den Preislenkungsmaßnahmen werden zunächst Verhandlungen mit Vertretern der Zentralen Bauunternehmerverbände erwandt. Wenn auch die Verbände angesichts der grundrücksichtigen Verhältnisse auf dem Baumarkt im Reichsgebiete weniger zögerliche Vorschläge machen konnten, haben sie doch ihre Mitarbeit bei der Durchführung des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms, insbesondere auch in der Richtung einer Preislenkung, zugesagt.

Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Architekten haben dazu geführt, daß bei der Bearbeitung von Bauordnungen des zusätzlichen Bauprogramms gewisse Ermäßigungen bei der Honorarberechnung gegenüber der Gebührenordnung für Architekten und Ingenieure eintreten.

Die Zementverbände haben sich bereit erklärt, bei Zementlieferungen für das zusätzliche Wohnungsbauprogramm auf die jeweils geltenden Listenpreise einen Preisnachlaß zu gewähren. Die hochwertigen Portlandzemente und die sogenannten Kampfzemente nehmen an dem Preisnachlaß teil. Weitere Ermäßigungen sind hinsichtlich der Bezugsart vereinbart worden. Es kann demnach künftig im Verbandsbereich des Westdeutschen Zementverbandes der billigere Normzement ohne Beigabe von teurem Marken-Zement allein bezogen werden.

Bei den Verhandlungen über Senkung der Ziegelpreise erwies es sich, daß eine einheitliche Preisbildung im Reich nicht besteht. Immerhin hat der Reichsverband der Deutschen Ton- und Ziegelindustrie in Berlin ein Rundschreiben an die Landes- und Provinzial- und Sonderfachverbände gerichtet und ihnen hierin die Notwendigkeit einer Unterbrechung der mit dem zusätzlichen Wohnungsbauprogramm des Reiches beschätzten Preispolitik vor Augen geführt und auch sonst seine Unterstützung bei Verhandlungen mit den örtlichen Ziegelkartellen zugesagt.

Es ist ferner gelungen, die Fabrikpreise für Vinoleum ab 1. September auf den Stand vom Herbst 1929 zu senken. Weiterhin sind ab 1. September sämtliche Reverslieferanten aus ihren Verpflichtungen entlassen. Damit ist für den Linoleumbandel die völlige Freiheit in der Gestaltung der Wiederverkaufspreise gegeben.

### Der neue Chef der Heeresleitung

Berlin, 20. Sept. Ein Erlass des Reichspräsidenten bestimmt den Generalmajor Freiherr v. Hammerstein zum Nachfolger des auf seinen Entschluß zum 30. November 1930 aus dem aktiven Dienst ausscheidenden Generaloberst Hepe. General von Hammerstein wird mit dem 1. 10. 1930 unter gleichzeitiger Enthebung von der Stellung als Chef des Truppenamts zur besonderen Verfügung des Chefs der Heeresleitung gestellt.

Freiherr von Hammerstein ist 1878 geboren und wurde 1898 Leutnant im 3. Garderegiment zu Fuß. Nach Besuch der Kriegsakademie wurde er im Jahre 1913 Hauptmann im Generalstab. Dort fand er auch während des Krieges Verwendung. Seine Ernennung zum Major erfolgte 1917. In der Reichswehr kommandierte er zunächst ein Bataillon, wurde später Oberst und Chef des Wehrkreisamtes 3 Berlin. Am 1. Februar 1929 wurde er zum Generalmajor befördert und Chef des Stabes des Gruppenkommandos 1 in Berlin. Ihm fiel auch die Aufgabe zu, die Reichswehr in politischen Prozessen (Wahrunder, „Seme“) zu vertreten, wobei die Rolle, die er spielte, sehr umstritten wurde. Am 1. Oktober 1929 erfolgte seine Ernennung zum Chef des Truppenamtes, das er seither geleitet hat. General von Hammerstein ist der Schwiegerjohn des bekannten Generals der Infanterie Freiherr von Lüttich.

### Minderheitendebatte in Genf

Polen gegen den deutschen Standpunkt — England und Italien zurückhaltend

Genf, 20. Sept. In der Samstagssitzung des Politischen Ausschusses der Völkerbundversammlung gab der polnische Außenminister Jaksli eine scharfe Erklärung zur Minderheitenfrage ab. Er bestritt auf das entschiedenste die Zuständigkeit der Völkerbundversammlung, sich mit den Minderheitenfragen zu befassen. Im Namen der polnischen Regierung müsse er offen erklären, daß er sich der Schaffung eines föderativen Minderheiten-ausschusses oder eines zweiseitigen Verfahrens zwischen der Regierung und den Minderheiten unter keinen Umständen anschließen könnte, und daß er sich im allgemeinen jeder Veränderung des Beschwerdevorfahrens widersetzen werde. Die polnische Regierung sei jedoch bereit, die Schaffung eines allgemeinen Minderheiten-ausschusses in Erwägung zu ziehen, der sich in gleicher Weise auf alle Mitgliedsstaaten des Völkerbundes erstrecken und damit dem seinerzeitigen Vorschlag des Präsidenten Wilson entsprechen würde.

Der Vertreter Deutschlands im Politischen Ausschuss, Reichsminister a. D. Koch-Weser, gab in deutscher Sprache eine Erklärung ab, in der er eindringlich darauf hinwies, wie gefährlich es wäre, wenn das Vertrauen der Minderheiten in den Schutz und die Bürgschaften des Völkerbundes erschüttert würde.

Burton-England erklärte, England wolle in der Minderheitenfrage keinen übertriebenen Nationalismus unterstützen. Es habe warme Sympathien für die Unterdrückten und Bedrückten. Daß auf dem Gebiet der Minderheitenbehandlung nicht alles zum besten stehe, sei unweifelhaft. Der Völkerbund müsse die Durchführung der Minderheitenschutzverträge überwachen und sich für eine Besserung der Lage einsetzen. Der jüdisch-litauische Außenminister Marinkowitsch lebte jede Veränderung des Beschwerdevorfahrens ohne ausdrückliche Zustimmung der beteiligten Regierungen ab und ebenfalls neue einseitige Verpflichtungen in der Minderheitenfrage.

Der bulgarische Außenminister Baroff erklärte, daß der Völkerbund der Minderheitenfrage seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden solle. Die Maßregelung des Beschwerdevorfahrens müsse weiter ausgebaut und verbessert werden.

Der italienische Vertreter Bonin-Langate empfahl, die bestehenden Einrichtungen des Völkerbundes weiter auszubauen, hielt jedoch eine grundlegende Umgestaltung und Schaffung neuer Organe für den Minderheitenschutz für gefährlich.

### Deutscher Dringlichkeitsantrag zur Memel-Frage

Genf, 20. Sept. Die deutsche Delegation hat beim Völkerbundrat einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, in dem verlangt wird, die vom Memelgebiet beim Völkerbund anhängig gemachte Beschwerde auf die Tagesordnung der gegenwärtigen Ratstagung zu setzen und unverzüglich zu beraten. Der Antrag fordert insbesondere die Vorwegnahme der Erörterung zweier Punkte, nämlich der Sicherung der Bildung des Memeldirektoriums auf parlamentarischer Grundlage und die Unterbrechung jeglicher Wahlbeeinflussung zum Memelländischen Landtag durch die litauische Regierung. Dem Antrag ist eine Begründung beigefügt, in der die kürzlich erlassenen Sondergesetze für die Regelung der Wahl (Stimmberechtigung litauischer Einwanderer in das Memelgebiet) als nicht zulässig bezeichnet werden, da sie den Bestimmungen des Memelstatuts widersprechen.



Der Austritt Breitschelds aus der zweiten Kommission des Bälgerbundes

Berlin, 20. Sept. Eine Meldung über den Austritt Breitschelds aus der zweiten Kommission des Bälgerbundes und seinen Uebergang zur Abrüstungskommission wird von unterrichteter Seite bestätigt; doch wird diesem Wechsel lediglich die Bedeutung beigemessen, daß Breitscheld die Frage der Abrüstung für wichtiger hält und darum den Wechsel vorgenommen hat. Eine anderweitige Bestätigung, etwa daß er mit der Wirtschaftspolitik des Reichsernährungsministers Schiele nicht einverstanden wäre, findet keinerlei Bestätigung in unterrichteten Kreisen.

Die Millionen-Unterschlagungen

Heidelberg, 20. Sept. Der frühere Rechtsanwalt und stellvertretende Geschäftsführer Ludwig Müller wurde wegen in die Millionen reichende Unterschlagungen bei der Wohnungsbaugesellschaft W.G. in Unterzuchungshaft genommen. Er hat die Beuntreuungen eingestanden und auch erklärt, der Hauptschuldige zu sein; die beiden anderen verdächtigsten Personen hätten von den Wechsel- und Geldtransaktionen nichts gewußt. Man hält die Angaben Müllers jedoch nicht für glaubhaft. Alfred Goldschmidt, der bereits vor einigen Wochen ausgeschiedene zweite Geschäftsführer, ist ebenfalls seit einigen Tagen verschwunden. Paul Müller, der Direktor der Gesellschaft, befindet sich in der Schweiz, von wo er aber als abgedrängter Schweizer nicht ausgereicht werden würde. Müller hat aus Basel an die Heidelberger Neuesten Nachrichten einen Brief geschrieben, in dem er behauptet, er habe sich nicht persönlich bereichert und bei seiner Reise nach der Schweiz nicht mehr als 500 Mark aus persönlichem Besitz bei sich gehabt. Trotzdem besteht der Verdacht, daß er nicht nur die Hausgesellschaft und die Schweizersonargeration in Speyer geschädigt, sondern auch Gelder nach der Schweiz verschoben hat. Die Wohnungsbaugesellschaft, deren Unterbilanz sich auf zwei Millionen Mark beläuft, wird in den nächsten Tagen Konkurs anmelden.

Wie zu der Skandalaffäre weiter bekannt wird, hatte man 600 000 Mark bei holländischen Schwandelfirmen zu Spekulationszwecken angelegt. Die Summe gilt als verloren, ebenso ein Darlehen von 250 000 Mark, das einem Ritterautobesitzer als Hypothek an zweifelhafter Stelle gegeben wurde. In Jülich kaufte Müller für einige Hunderttausend Mark eine Bank. Die Gesellschaft hat immer wieder versucht, weitere Bauaufträge zu bekommen. So wollte sie in Konstantinopel für 8 Millionen Mark Hafenanbauten ausführen. Von den Wechseln, die in Verlethe gebracht wurden, lautet der größte auf 565 000 Mark. Mit Auto, Flugzeug und D.-Zug fuhr die Vermittler herum, um die Wechsel unterzubringen. Ihr Gewinn soll ungefähr 40 Prozent im Jahr betragen haben. Die Handwerker schulden beziffert sich auf etwa 300 000 Mark. Sie sollen nach Möglichkeit gedeckt werden. Die Großhändler lieferten bereits eine Verammlung ab. Es besteht die Absicht, die 300 000 Mark holländischer Schulden und die 900 000 bis 1 000 000 Mark Verbindlichkeiten bei Lieferanten usw., die in der Hauptsache auf Ludwigswalden und die Wals entfallen, möglichst sofort zu beileiden, zumal besonders bei den zuletzt genannten Verbindlichkeiten die Gefahr besteht, daß sonst mehrere der Betroffenen in Konkurs geraten. Man will außerdem versuchen, die Kongregation der armen Schulschwester in Speyer zu rufen, da diese nunmehr durch die großen Wechselverbindlichkeiten und die Baukostenüberschreitung im ganzen 8 Millionen Mark aufzubringen hat. Voraussichtlich wird es gelingen, einen Betrag von 900 000 Mark fällig zu machen, der jetzt dringend notwendig ist für die Zahlungen der Schwwestern. Gegen die Heidelberger Baugesellschaft soll der Konkurs beantragt werden.

Londoner Konferenzen

London, 20. Sept. Die Eröffnung der indischen Round Table-Konferenz in London ist nach einer Mitteilung des politischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ endgültig auf den 10. November angesetzt worden. Die Konferenzen dürften etwa drei Monate dauern und über die Weihnachtsfeiertage vertagt werden. Das Konferenzprogramm soll erst nach Zusammentritt der Konferenz festgesetzt werden.

Die britische Reichskonferenz, zu der die Ministerpräsidenten aller Dominions nach London kommen, wird am 30. September eröffnet werden. Den Delegierten wird am 3. Oktober ein Eisen vom enalischen Königspaar im Buckingham-Palast gegeben, dem zahlreiche offizielle und inoffizielle Empfänge in der enalischen Hauptstadt und anderen Städten folgen werden.

Ruth

Roman von Carlyle. Weichenthurn Copyright by Marie Brüggemann, München 19

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Nichts ist zuviel verlangt, was Sie begehren können; aber Ruth, überlegen Sie, ob Sie nicht freiwillig Ihr Glück von sich stoßen. Können und wollen Sie einen solchen Schritt unternehmen? Gibt es keinen anderen Ausweg?“ „Nein, ich wüßte keinen. Ich kann jetzt nicht mehr daran denken, Peter zu heiraten, und er soll nicht mehr leiden, als absolut notwendig ist. Wenn er in der Zukunft glücklich werden soll, so muß er lernen, mich zu vergessen. Ja mehr, als nur vergessen; er muß sich davon durchdrungen fühlen, daß er mich nicht mehr liebt. Nur wenn er mich für unbehändig, für wertlos hält, läßt sich das erreichen. Oh, Viktor, ich weiß, daß es viel ist, was ich von Ihnen fordere, aber —“

„Es ist nicht zuviel verlangt, ich bin mehr als bereit, Ihren Wunsch zu erfüllen. Muß es aber zu Ihrem Besten sein, Ruth? Ich weiß, daß Sie mich nicht lieben, mich nie lieben werden, aber Sie könnten mich trotzdem sehr glücklich machen. Ruth, wollen Sie mich nicht heiraten, wollen Sie mir nicht gestatten, Sie von hier fortzubringen, den Versuch zu machen, Sie das Vergessen zu lehren? Wollen Sie mir nicht das Recht einräumen, Sie über das hinwegzuhelfen, was Sie gelitten haben? Glauben Sie mir, ich wäre der glücklichste Mensch auf Erden, wenn ich Ihnen dazu behilflich sein könnte.“

Ruth blinnte ihn ungläubig an, und was sie in seinen Worten las, stimmte sie weid. Sie begriff jetzt seine Liebe für sie besser als früher; sie dachte auch an Anna. Sie sah sich selbst als ein Hindernis an, das Anna von dem Frieden trennte, den Groß ihr bieten konnte. Sie dachte auch an

Henry Ford in Stuttgart

Stuttgart, 20. Sept. Der amerikanische Automobilkönig ist darauf bedacht, nach Möglichkeit unerkannt zu bleiben. Das ist ihm auch bei seinem Besuch in Stuttgart in vollem Maße gelungen. Als er nach den Besichtigungen mit einigen Herren zusammen im Hotel Karquardt frühstückte, hatte kein Mensch eine Ahnung, daß dieser Herr im besten Anzug, der von den Speisen nur ganz wenig zu sich nahm und ein Glas Mineralwasser dazu trank, einer der berühmtesten Zeitgenossen war. Das Stuttgarter Tagblatt weiß zu berichten; Ford hält sich zur Zeit in Baden-Baden auf. Später will er einige Städte in Süddeutschland besuchen und die Festspiele in Oberammergau sich ansehen. Die Leiter der Firma Elektronmetall in Cannstatt waren in Baden-Baden, um Ford um seinen Besuch zu bitten. Die Cannstatter Firma ist eine Tochter-Gesellschaft der W. Farben-Industrie, zu welcher Ford Beziehungen unterhält. Die Spezialserien aus Elektronmetall sind Kolben und Elektronmetallprüfstände, also Erzeugnisse, die in der Automobil-Industrie Verwendung finden. Ford ist dem an ihn gerichteten Wunsch nachgekommen. Er fuhr in einem seiner Wagen von Baden-Baden herüber. In seiner Begleitung war Hr. Kan, vermutlich einer seiner Sekretäre, der den Wagen steuerte. In Cannstatt hielt er sich in den Werksanlagen von Elektronmetall ungefähr eineinhalb Stunden auf. Im Laufe der Unterhaltung fragte Ford, ob er wohl hier, an der Geburtsstätte des Automobils, den ersten von Gottlieb Daimler konstruierten Kraftwagen sehen könne. Tatsächlich bildet dieser erste Kraftwagen das Hauptstück im Wertmuseum der Firma Daimler-Benz. Ford begab sich mit seinem Begleiter dorthin, wo ihm Gelegenheit geboten war, das Museum zu besichtigen. Die dort ausgestellten Stücke erregten sein lebhaftes Interesse. Vor den Bildern der Pioniere im Automobilbau, der Erfinder Gottlieb Daimler und Maybach, blieb er stehen und erinnerte sich bei dieser Gelegenheit daran, daß er vor etwa 25 Jahren Maybach persönlich in Amerika getroffen und gesprochen habe.

An die Besichtigung des Daimler-Museums schloß sich ein kurzer Besuch in Stuttgart an. Bei der Fahrt durch Stuttgart fiel ihm der reinliche Zustand der Straßen sowie der Umstand auf, daß die Leute, denen man begegnet, sehr ordentlich angezogen seien. Bei einer Fahrt über die Leinhardt- und die Kräberwaldstraße, die nach der Solitude führte, bewunderte Ford die schöne Lage von Stuttgart. Von der Solitude aus fuhr man nach Leonberg, und von da fuhr Ford mit seinem Begleiter zurück nach Baden-Baden. In Leonberg sah er ein Bauernhaus, dessen Bauart ihm offenbar bis dahin unbekannt war. Da er selbst ein großes Museum besitzt, in welchem Verlethe aller Art aus aller Herren Länder vereinigt sind, so äußerte er den Wunsch dort auch einen dieser Bauernwagen unterzubringen.

Neues vom Tage

Briten über die Lage in Europa

London, 21. September. Blättermeldungen aus New-York zufolge, erklärte der Vorsitzende des 1. Ausschusses des Repräsentantenhauses, Briten, der gestern aus Europa zurückgekehrt ist: „Europa will nicht abrüsten, es will kämpfen. Kriegsvorbereitungen kosten Europa täglich sechs Millionen Dollar. Der Korridor ist ein Pfahl im Fleische jedes Deutschen. Rußland wartet auf eine Gelegenheit, um seine Seehäfen in Estland, Lettland und Litauen wiederzunehmen und Besarabien zurückzuerobern. Drei Millionen Deutsche in der Tschekoslowakei sind bereit, für Selbstbestimmung einzustehen. Jugoslawien und Italien stehen sich seit drei Jahren mit gegenseitigen Degen gegenüber. Die Bälgerbündnisabstimmungskommission arbeitet seit fünf Jahren, ohne das geringste erreicht zu haben.“

Einweihung eines Ehrentempels in Tschéko

Tschéko, 21. September. Bei der Einweihung eines Ehrentempels für den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert betonte der frühere preußische Minister des Innern, Erzseinski, die Wahlen stellten einen Verzweigungsakt dar, daß die Unterdrückung des Versailler Vertrags die Wähler den radikalen Parteien in die Arme getrieben

habe. Jenseits der Grenzen habe man es erfaßt, daß der Bogen überspannt worden sei. An das Zenitum richtete der Redner den Appell, sich mit der Linken zu verbünden. Der Redner wandte sich mit Schärfe gegen die Nationalsozialisten, die alles andere seien, nur keine Politiker; man werde die Massen nicht ins Unglück stürzen lassen.

Finanzierter Raubüberfall

Stuttgart, 20. Sept. Um Beuntreuungen in Höhe von etwa 20 000 Mark zu verdecken, täuschte am Samstag der Kassierer einer Depositenkasse der Württembergischen Notenbank einen Raubüberfall vor. Er rief die Kriminalpolizei herbei und gab an, von einem unbekannten Mann überfallen worden zu sein, als er sich allein im Kassenraum befunden habe. Da seine Schilderungen von vornherein unglaubhaft erschienen, wurde der Kassierer festgenommen. Die sofort vorgenommene Untersuchung bestätigte dann die Vermutung, daß der Raubüberfall vorgefälscht war.

Riesenbrand in einem chemischen Werk

Mainz, 20. Sept. Samstag früh brach in den chemischen Werken von Dr. Kurt Albert in Amöneburg (bei Mainz) ein Feuer aus, das in den Fabrikräumen, in denen hauptsächlich Kunstbaryt und Teer hergestellt wird, reiche Nahrung fand. Die ganze Fabrik stand daher bald in hellen Flammen. Die Fabrikfeuerwehr und die Feuerwehren aus Groß-Mainz und Wiesbaden bekämpften den Brand mit circa 35 Schlauchleitungen. Aber erst, nachdem im Verein mit den Fabrikarbeitern tiefe Gräben ausgehoben worden waren, konnte man das Feuer durch Sanbauwerke größtenteils ersticken. Verbrannt sind vier Lagerhallen, eine Schreinerei und Tausende von Fässern mit Kolofonium. Das eigentliche Fabrikgebäude ist unversehrt geblieben.

Das Laternmuseum bestohlen

Rom, 20. Sept. Ein dreifacher Diebstahl ist in einer der letzten Nächte im Laternmuseum verübt worden, dessen Schätze mit zu den wertvollsten Sehenswürdigkeiten Roms gehören. Die Räuber konnten im Schutz der Dunkelheit an einer abgelegenen Seitenfassade in den ersten Stock klettern, wo sie nach lautloser Festsicherung einer Glasheibe ein Fenster zu öffnen vermochten. In ihre Hände fielen vor allem wertvolle alte, geschnittene Steine und Mosaikfragmente. Aufzehn verdächtige Personen sind bereits festgenommen worden.

Zusammenstoß zwischen Polizei und Nationalsozialisten

Berlin, 20. Sept. Im Anschluß an eine nationalsozialistische Versammlung im Kriegsveteranenhaus in der Chausseestraße kam es in der letzten Nacht zu Zusammenstößen zwischen Versammlungsteilnehmern und Polizei. Da von einigen Trupps der Nationalsozialisten die Ausrufe „Deutschland erwache!“ etc. ausgestoßen wurden, gins die Polizei gegen sie vor, wobei insgesamt zehn Nationalsozialisten festgenommen wurden. Bei dieser Gelegenheit soll es auch zu Zusammenstößen zwischen dem Reichstagsabgeordneten Göbbels und der Polizei gekommen sein, und Dr. Göbbels soll einige Schläge mit dem Gummiknüppel erhalten haben.

800 Aelchen und Saarlinder beim Reichspräsidenten

Berlin, 20. Sept. Der Herr Reichspräsident nahm heute im Garten seines Hauses die Begrüßung durch etwa 800 Kinder aus dem besetzten westlichen Rheinland und dem Saargebiet entgegen, die auf gemeinsame Kosten des Reiches, Preußens und Hessens zu sechsmonatigem Erholungsurlaub in verschiedenen Heime an der See küste entsandt werden und auf der Reise an ihre Bestimmungsorte heute die Reichshauptstadt passierten. Nach einer Ansprache des Führers des Transportes, Landestatsekretär von der Reichszentrale „Landaufenthalten für Stadtkinder“, in deren Händen die Durchführung des Transportes liegt, dankte der Herr Reichspräsident den Kindern für die Begegnung und sprach ihnen mit herzlichsten Worten seine besten Wünsche für den Aufenthalt an der See sowie für ihr ferneres Leben aus.

Ratifikation des deutsch-französischen Abkommens über Einrichtung der Grenzbahnhöfe

Berlin, 19. September. Auf Grund des Gesetzes vom 6. 7. 1927 über das Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Einrichtung der Grenzbahnhöfe wird bekannt gemacht, daß der Vertrag ratifiziert worden ist. Der Austausch der Ratifikationsurkunden hat am 2. September 1930 in Paris stattgefunden. Das Abkommen wird gemäß Art. 43 am 3. 10. 1930 in Kraft treten.

sich selbst; sie träumte von dem, was hätte sein können und dachte an Peter Morberg. Würde er sich an der Verflüchtigung ihrer Verlobung genügen lassen? Würde er nicht eine Erklärung fordern?

Impulslos trat sie nun einen Schritt näher an Mallow heran. „Meinen Sie das im Ernst, obwohl Sie wissen, daß ich Sie nicht liebe, daß ich Sie nie lieben werde, daß ich einen anderen Mann liebe und immer lieben werde?“ Mallow neigte das Haupt.

„Ich weiß es.“ Und nach längerer Pause fügte er hinzu: „Ruth, Geliebte, werden Sie ja sagen?“

Sie antwortete nicht gleich, sie blickte über ihn hinweg, als wolle sie in der Zukunft lesen; dann bot sie ihm die Hand.

„Ich will, ja“ sagen.“

Opfer! Das Wort schien Mallow stundenlang zu verfolgen. Ruth hatte sich selbst geopfert, um Peter Morbergs willen; sie hatte sich Mallow geopfert, und doch war es Bestimmung, daß dieses Opfer nie gebracht werden sollte.

Und Hilde Amann war das Werkzeug der Bestimmung. Sie kam noch immer in Mallow's Atelier, da er doch ihr Bildnis zu vollenden hatte. Sie bemühte sich dabei in bester Weise, ihre Zukunft zu sichern. Das kostbare Dokument, das sie durch Manfred Feldheim erhalten hatte, hob sie sorgfältig auf. Sie berührte es jeden Abend, und gerbrach sich darüber den Kopf, wie sie es am besten zu persönlichem Gewinn verwerten könnte.

Dann hörte sie von Mallow's Verlobung mit Ruth, sah eine ganze Weile da und brütete mit gefurchter Stirn über diese Mitteilung nach.

Endlich begab sie sich zu Mallow. Sie ging geraden Wegs auf das Ziel ihres Besuchs los.

„Sagen Sie mir“, forschte sie, „ist es wahr, daß Sie Ruth Inning heiraten werden?“

Mallow wurde rot, begegnete ihrem Blick ärgerlich und nickte bejahend.

„Allerdings. Warum fragen Sie?“

„Das ist es eben, was ich wissen möchte: Warum?“ Sie liebt Sie nicht, ist mit dem jungen Morberg durchgebrannt und kam nur zurück, weil man ihr jagte, sie sei die Tochter Anna Vanoffs, Käthe Limmers. Ich tappe halb und halb im Dunkeln; aber ich vermute doch, daß die Tatsache, daß sie Käthe Limmers Tochter ist, es ihr unmöglich macht, Graf Peter Morberg zu heiraten; denn ein Graf kann wohl die Tochter einer Mörderin nicht heiraten, weil die Familie Einspruch erheben würde. Nun sagen Sie mir, wenn der Beweis erbracht werden könnte, daß Käthe Limmer ihren Gatten nicht getötet hat, würde das nicht für alle die Wege zum Glück ebnen? Anna Vanoff wäre dann eine Mätzgerin und keine Mörderin, und Ruth — nun, Sie, Sie würden Ruth allerdings verlieren, aber das läßt sich nicht ändern. Ich glaube, ich bin dazu berufen, die Märchengestalt zu sein, die Ihre Hoffnungen für immer auslöscht und dann selbst alles verliert. Ich habe viel Schlechtes getan, und bin es endlich müde, eine Abenteuerin zu sein; bin auch nicht so weit Abenteuerin, um es geschehen zu lassen, daß das Leben jenes Kindes zerstört wird und Anna Vanoff als ewig Verfolgte ihr Dasein beschließen muß. Also Anna Vanoff, Käthe Limmer, hat ihren Gatten nicht getötet.“

Sie hielt Mallow plötzlich ein zerknittertes Papier hin und sprach:

„Manfred Feldheim hat eines Abends, als er sich krank fühlte, dieses Schriftstück unterzeichnet und mich veranlaßt, meinen Namen als Zeugin darunter zu setzen. Ich nahm das Papier an mich, und später, als er im Sterben lag, sagte er vor dem Priester, der bei ihm weilte, eidlid aus, daß jedes Wort, das er niedergeschrieben habe, auf Wahrheit beruhe. Sie können Vater Dolan leicht ausfindig machen. Alles übrige ist, wie gesagt, in diesem Schriftstück zu lesen. Nicht Käthe Limmer hat ihren Gatten getötet, sondern ihr Verehrer: Manfred Feldheim, tat es.“

(Schluß folgt.)



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. September 1930.

**Natürliches.** Verfehlt wurde der Reichsbahnsekretär Hegbach in Amstetten (Württ.) nach Bad Teinach.

**Der gestrige Sonntag.** Nachdem am Samstagabend ein Föhn schon darauf hinwies, daß kein schönes Wetter zu erwarten ist, konnte der Sonntag nicht sonderlich entschärfen. Die Sonne zeigte sich morgens nur einigemal ganz flüchtig und im übrigen war es trüb und regnerisch. Vormittags rückten hier drei Kompagnien der Freiwilligen Feuerwehr zur Übung bei der Turnhalle aus und trotz des regnerischen Wetters fand nach der Kirche das Promenadekonzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz statt und bot einen erfreulichen musikalischen Genuß. Nachmittags fand im „Bad“ die diesjährige Hauptversammlung des Fischereivereins „oberes Nagoldtal“ mit dem üblichen Fischessen statt. Die schon am Montag angekündigte Versammlung war aber bei manchen Mitgliedern am Sonntag schon wieder in Vergessenheit geraten und so war der Besuch trotz des lockenden Fischessens nur ein schwacher. Wer werden hierüber noch berichten.

**Deutsche Turn- und Sportabzeichen.** Gestern früh 9 Uhr trafen sich vom Turnverein, vom Sportverein, vom Turnverein Nagold (2) gegen 23 Personen, Turner, Turnerinnen und Sportler, den beiden Prüfern zur Abnahme des Deutschen Turn- und Sportabzeichens und des Reichsjugendabzeichens. Die gestellten Bedingungen wurden von den Kandidaten für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen, Ältere über 18 Jahren, sämtlich erfüllt, von den Anwärtern für das Reichsjugendabzeichen, männliche und weibliche Jugendliche unter 18 Jahren, von je zwei nicht erfüllt. Beide Abzeichen sind eine öffentliche Anerkennung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiete der Leibesübungen, es ist eine fünfsache Gutleistung und eine Leistungsprüfung auf Herz und Lungenkraft, auf Spannkraft, auf den Besitz von Körperfertigkeit und Ausdauer. Es kamen vor: Geräteturnen, Hochsprung, Weitprung, Kugelstoßen, Steinstoßen beidarmig, Speerwerfen, Läufe: 75 m, 100 Meter, 1000 Meter, 2000 Meter, 3000 und 10 000 Mtr., beste Leistung in 10 Kilometerlauf 45,20 Min. Erfreulich ist die starke Beteiligung von Altensteig.

**Trotz Wirtschaftskrise — wieder 11 1/2 Millionen für den Eigenheimbau.** Die Gemeinschaft der Freunde Württembrot in Ludwigsburg (Württ.), die älteste und größte Baugesellschaft Deutschlands und Oesterreichs, hat am 17. September d. J. für den Bau oder den Erwerb von Eigenheimen sowie zur Ablösung hochverzinslicher Hypotheken wiederum an 722 Baupartner mehr als 11 1/2 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt. Diese Zuteilung in einer Zeit schwerster Wirtschaftskrise übertrifft durch die Höhe der neuerdings flüssig gemachten Summen. Umso erfreulicher ist, daß diese Millionenbeträge dem Baugewerbe zugute kommen, das bekanntlich jedem achten deutschen Arbeiter Brot gibt. Alle Mittel aber, die der Bauwirtschaft zufließen, tun ihren Dienst doppelt und dreifach in dem schweren Kampf gegen die weitere Ausbreitung der Arbeitslosigkeit. Diese neue Kapitalzuteilung, mit der jetzt in der Zeit von knapp 4 Jahren insgesamt 153 Millionen Reichsmark an 10 134 G. d. B. Baupartner verteilt wurde, ist ein Beweis für die solide Bauparensicherung der Bauparkasse Gemeinschaft der Freunde Württembrot in Ludwigsburg (Württ.). Wie glücklich werden sich die neuverteilten Baupartner schätzen, erhalten sie doch langfristige Verleihen von der G. d. B. und zwar unkündbar zu nur 4 Prozent Zins mit Lebensversicherungsschutz.

**Palzgrafensweiler, 21. September.** Aus den Verhandlungen des Gemeinderats vom 19. Sept. 1930. Anwesend: Der Vorsitzende Schultheiß Kienast und 13 Mitglieder. Abwesend: Mitglied Frey. Der Bescheid im Herrenfall ist ausbesserungsbedürftig. Der Gemeinderat beschließt sich, den warmen Stallbodenbelag „harrig“, der ein sicheres Schuh vor Erkältung, Krankheit und Seuchen der Tiere sein soll und von Lechnilchtheil empfohlen wurde, anzuschaffen. Es ist beabsichtigt, nur den vorderen Stand auf die Breite von 1 m mit den Harrigplatten zu belegen. Dazu sind 11 qm notwendig. Die Kosten dürften sich auf etwa 150 R.M. belaufen. — Nach dem neuen Gaststättengesetz vom 28. April 1930 bestimmt die oberste Landesbehörde, wann die Polizeistunde beginnt und wann sie endet. Die äußerste Grenze für die Festsetzung der Polizeistunde ist 1 Uhr nachts. Das Land Württemberg hat durch Verordnung des Innenministeriums vom 7. August 1930 die Polizeistunde auf 11 Uhr nachts festgelegt. Die Ortspolizeibehörde kann die Polizeistunde auf einen späteren Zeitpunkt, jedoch nicht über 12 Uhr hinaus, festsetzen. Von dieser Möglichkeit hat der Ortsvorsteher hier Gebrauch gemacht. Die Polizeistunde ist wie bisher in der hiesigen Gemeinde auf 12 Uhr nachts mit Zustimmung des Gemeinderats festgelegt. — Der Hebamme Baner ist es auf die Dauer wegen ihres Kränkchens nicht möglich, den Dienst auswärts zu befragen. Man muß sich mit dem Gebanten tragen, eine weitere Hebamme auszubilden. Ein Bewerberauftrag wird in der nächsten Zeit in der Gemeinde erfolgen. — Der Gemeinderat hat angeordnet, daß die beiden jüngst konfirmierten Jahrgänge der Mädchen zum Leidenfingen verpflichtet sind. Diejenigen Familien, die ihre Kinder nicht mitbringen lassen, haben künftig auch keinen Anspruch auf den Leidenfing, falls ein Todesfall in ihrer Familie eintritt. Die Rollen für den Eintrag beschafft die Gemeinde. — Die Neuperpachtung der Gemeindegüter hat einen Anfall von annähernd ein Drittel der bisherigen Pachtpreise ergeben. Der Gemeinderat konnte die Genehmigung zur Verpachtung nicht erteilen. Es wird der Versuch unternommen, höhere Pachtpreise zu erzielen. — Zu einem Befreiungsgesuch eines hiesigen Bauherrn von zwingenden Vorschriften der Bauordnung wurde vom Gemeinderat eine Aeußerung abgegeben. — Die allgemeine Ortskrankenkasse Freudstadt hat den Jahresbeitrag zur hiesigen Krankenversicherung vom 1. April 1930 an von 50 R.M. auf jährlich 100 R.M. erhöht. — Die Ausbesserung des Schulhauses muß wegen schlechtem Eingang der Steuern bis zum Frühjahr 1931 hinausgeschoben werden. Der Nebenweg beim Schulhaus wird jedoch noch in diesem Herbst instandgesetzt. — Ein Gesuch des Hauptlehrers Kimmeler, für seine Schulkasse den Beitrag für den Schulausflug von 50 Bfg. auf 1 R.M. für den Schüler zu erhöhen, wurde abgelehnt. Bedürftige Schüler dieser Klasse erhalten jedoch ausnahmsweise noch einen Zuschuß aus der Gemeindefasse. — Die Steuerausstände vom Rechnungsjahr 1929 gehen trotz mehrmaliger Aufforderung der Gemeindevorwaltung und Ausstellung von Zahlungsbefehlen nicht ein. Die säumigen Steuerschuldner halten es nicht einmal für notwendig, ein Stundungsgeßuch an den Gemeinderat zu richten. Die

Mehrzahl der Schuldner sieht mit der Bezahlung ihres Dolzgeldes im Rückstand. Beim Durchsehen der Einzelnen mußte jedoch festgestellt werden, daß die meisten Schuldner in der Lage wären, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Der Gemeinderat gibt den Schuldnern eine letzte Frist bis 1. Oktober 1930. Falls bis zu diesem Tag noch Ausstände vorhanden sind, müßte mit der Zwangsversteigerung begonnen werden. — Der Keller unter der Sprihenterrasse wurde wie früher um 16 R.M. jährlich weiterverpachtet. — Die Teilgemeinde Unterwaldach will sich von ihrer Muttergemeinde Cresbach lösen und nach Palzgrafensweiler eingemeinden lassen. Der hiesige Gemeinderat ist nicht abgeneigt im Hinblick auf die engen wirtschaftlichen Beziehungen der Einwohner von Palzgrafensweiler und Unterwaldach an diese Frage heranzugehen. Der Ortsvorsteher wird die notwendigen Verhandlungen einleiten.

**Vom Murgtal, 20. September.** (Schwere Unfälle.) Vorgestern stieß ein Geschäftsmann von Hundsbad mit seinem Motorrad auf der Murgtalstraße zwischen Schönmünzach und Huzenbach an einer scharfen und unübersichtlichen Rechtskurve mit einem Radfahrer von Huzenbach zusammen. Beide wurden von ihren Fahrzeugen geschleudert. Der Radfahrer wurde nur leicht verletzt, während der Motorradfahrer bewußtlos mit einem Schädelbruch und inneren Verletzungen in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus nach Forbach verbracht wurde. — Gestern vormittag stürzte ein 69 Jahre alter Wanderer auf dem Ortsweg nach Schwarzenberg in der Nähe des dortigen Bahnhofes, als er einem Motorradfahrer von Schwarzenberg ausweichen wollte, zu Boden und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde mit dem Sanitätsauto nach Freudenstadt gebracht.

**Neubulach, 20. September.** (Die russische Viehkaufskommission.) Am Donnerstag nachmittag waren mehrere Viehhändler, Mitglieder der Viehkaufgenossenschaft, mit Farnen und Kalbinnen in Neubulach anwesend, um die Tiere einer russischen Kaufskommission vorzustellen. Die Kommission traf verspätet ein. Leider kam kein Kauf zustande, trotzdem nur gutes und schönes Vieh angeboten war. Die geforderten Preise waren der Kommission zu hoch.

**Herrenberg, 19. September.** (Vom Viehdiebstahlverband.) Zum zweitenmale fand heute im Sälzgauerband der Ankauf von Farnen und trächtigen Kindern durch eine russische Kommission für Rußland statt. An fünf Orten des Sälzgauerbandes ist den Züchtern Gelegenheit gegeben, ihr Zuchtmaterial zu einem beachtlichen Preis abzusetzen. In Reutlingen, Herrenberg, Neubulach, O.A. Calw, Weilerstadt und Böblingen ist die Einkaufskommission tätig, um brauchbares Jungvieh zu einem Sammeltransport zu erwerben. Maßgebend für den Ankauf sind insbesondere Abstammungsurkunde und Milchleistungsnachweis. Der Ankauf legt Wert auf fehlerfreie Tiere von guter Qualität. Ihnen entsprechend wird auch der Preis angelegt, der sich bei dem heutigen Kauf für mindestens sechs Monate trächtige Kinder und 8 bis 20 Monate alte Farnen zwischen 750 und 1000 Mark bewegte. Die Kommission konnte auch von den hier aufgetriebenen Tieren eine Anzahl erwerben. Doch hat der wiederholte Ankauf auch diesmal mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß ein Abzug von Jungvieh nach dem Ausland nur dann auf die Dauer lohnend und sicher ist, wenn unsere Züchter sich der Mühe einer Durchführung der Leistungsprüfungen unterziehen. Es ist nicht wohl gesagt, daß in aller kürzester Zeit ein Verkauf von Jungvieh überhaupt nur dann noch gewährleistet ist, wenn Abstammung und Milchleistungsnachweis beigebracht werden können.

**Horb a. N., 20. September.** (Der neue Stadtbaumeister. — Neue Läden.) Um den Posten eines Stadtbaumeisters hatten sich nicht weniger als 68 Kandidaten beworben, die teils aus Ostpreußen, Berlin, Düsseldorf, Pattenkirchen und anderswoher stammten. Württemberg stellte 21 Bewerber. In die engere Wahl wurden die vier Bewerber: Ernst Brommer (Kottweil), Hans Klink (Pfullingen), Albert Weber (Schwäb. Hall) und Architekt Straub (Horb) gezogen. Nachdem auch hier nochmal gestimmt war, mußte sich der Gemeinderat zwischen Brommer und Straub entscheiden. Die geheime Abstimmung brachte 11 Stimmen für Straub und 4 St. für Brommer. — In den letzten vier Jahren wurden hier nicht weniger als neun Läden eröffnet, acht Kolonialwarenläden und ein Eisenladen!

**Oberndorf a. N., 20. September.** Bei der heutigen Zwangsversteigerung des Hotel „Volk“ ging das Anwesen am den Preis von 56 000 Mark in den Besitz der Amtskörperschaft Oberndorf über.

**Stuttgart, 20. Sept.** (Von der Reichstagswahl.) Graf Eugen von Quadt zu Wlkredit und Jony auf Schloß Unterföhringen wurde als Kandidat der Bayerischen Volkspartei in den Reichstag gewählt. Die Zahl der Württemberger im Reichstag erhöht sich damit auf 26, denn außer den 24 württembergischen Abgeordneten zieht noch ein Friedrichstaler Abgeordneter, Dr. von Stauf, in den Reichstag ein.

**Stuttgart, 20. Sept.** (Einbruch.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist in der Nacht auf Samstag in die Diensträume des Güterschuppens und Kollifurunternehmers in Untertürkheim eingebrochen worden. Nach vorläufiger Feststellung fehlten bei der Güterabfertigung etwa 20 Mark, beim Kollifurunternehmer 25 Mark, die aus verschlossenen Schubladen entwendet wurden. Der Kassenschrank wurde vom Seilschneider weggerissen und auf den Boden gestellt. Versuche, ihn aufzubrechen, sind jedoch mißlungen.

**Gengenbach, 20. Sept.** (Todesfall.) Hier wurde der beim staatlichen Schotterwerk beschäftigte Arbeiter Huber tot aufgefunden. Man nimmt an, daß er von dem Anhänger eines Lastautos herabgestürzt ist und überfahren wurde.

**Korb, 20. Sept.** (Verhaftung eines Steuerhebers.) Auf Veranlassung der Zollfahndungsstelle wurde der Steuerheber von Korb, Emil Hermann, der sich auf dem Finanzamt Korb zur Abrechnung aufhielt, verhaftet. Er steht im Verdacht, schon seit mehreren Jahren Spritzschiedungen begünstigt zu haben. Die eingeleiteten Nachforschungen und während seiner Abwesenheit vorgenommene Hausdurchsuchungen förderten schwer belastendes Material zutage. Auf Grund des Ergebnisses der Hausdurchsuchungen wurden auch in Ahern und in Stuttgart Verhaftungen vorgenommen. Weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

**Mundelsheim W. Karbach, 20. Sept.** (Großfeuer.) Die Einwohnerschaft Mundelsheims wurde gestern mittag durch Feueralarm in nicht geringen Schrecken veretzt. Die Ursache des Brandes war folgende: Im Hofe des Hintergebäudes war eine Dreschmaschine aufgestellt. Ein sog. Bull-dogg-Motor diente als Antrieb der Dreschmaschine. Durch eine Fehllandung schlug eine Stachflamme in den daneben stehenden Strohhäusen. Da alles mit Stroh angehäuft war, griff das Feuer rasend um sich und überscherte in kurzer Zeit zwei Scheunen und einen Holzschuppen ein. Der Dachstuhl des Vier-Familienwohnhauses ist ebenfalls ausgebrannt, sowie die ganze Front der Hausseite dem Feuerherd zu. Die Dreschmaschine ist ebenfalls mitverbrannt. Das übrige, noch stehen gebliebene Wohnhaus ist durch die riesigen Wassermassen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen.

## Beisetzung der Fliegeropfer

**Böblingen, 21. Sept.** Unter überaus großer Beteiligung wurden am Sonntag nachmittag die am Donnerstag in Rusibuna ihres Berufes den Fliegertod gekosteten vier Kameraden, Hauptmann Engwer aus Berlin, Fluglehrer und Kunstflieger Spensler aus Jena, Flugzeugführer Hosenmayer aus Schmiedheim bei Lahr und Kunstflieger und Luftakrobat Schindler aus Karlsruhe in einem gemeinsamen Grab in Böblingen beigesetzt. Zu der Trauerfeier hatten sich neben den Angehörigen die Freunde und Kameraden der Verunglückten, Angehörige der Böblinger Fliegerhülle, des Rings Deutscher Flieger, des Württ. Luftfahrtverbandes, der Luftkassa in großer Zahl eingefunden. Als letzter Gruß der Flieger kreisten mehrere Flugzeuge der Fliegerhülle Böblingen und der deutschen Verkehrsfliegerhülle München und Braunschweig über dem Friedhof. Ueber hund. Kränze, den Toten aus dem ganzen Reich gewidmet, bedeckten die vier Särge, bei denen Angehörige der Böblinger Fliegerhülle die Ehrenwache hielten. Unter ernsten Klängen der Musik wurden die vier Särge nacheinander ins gemeinsame Grab senkt. Der evangelische Geistliche, Dekan Kappus-Böblingen hielt die Trauerrede für Engmer, Spensler und Hosenmayer. Er betonte, daß das Wollen der Toten ein ehrliches, reines war, zum besten ihres Berufs und darum des deutschen Volkes. Sie sind treu zusammengestanden und haben Kameradschaft bis in den Tod gewahrt. An diesem Grabe verstummt jede Anklage, da ist kein Raum für selbstgerechtes Richten. Ueber allem menschlichen Streben steht Gottes Wille. Der katholische Geistliche, Stadtpfarrer Lana-Böblingen nahm die Beisetzung von Schindler vor. Er erinnerte daran, daß er heute zum 25. Mal einen abgestürzten Flieger beerdigt und ermahnte die Männer der Luft, ihr Leben doch recht hoch einzuschätzen, da die Heimat sie brauche. Sodann erfolgten zahlreiche Kranzniederlegungen mit Ansprachen. Für die Deutsche Luftfahrt Gmbh. sprach Hauptmann Weese-Berlin, für den Württ. Luftfahrtverband, dem Ring deutscher Flieger und dem Altkameratenband der Feldflieger Abteilung 3 Major Palmer, für den Deutschen Luftfahrtverband Hauptmann a. D. Bauer de Bettach, für den Fliegerklub Klemm, Direktor Klemm. Mit einem Choral schloß die erste Feier.

## Großfeuer in Hohenheim

**Stuttgart, 20. Sept.** Schloß Hohenheim, der Sitz der Landwirtschaftlichen Hochschule, wurde in der Nacht zum Sonntag von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Als das Feuer bemerkte wurde, hatte es schon ein sehr drohendes Aussehen. Wie es entstanden ist, steht noch nicht fest. Es kamen alsbald die Feuerwehren von Birkach, Pfenningen und Böblingen auf den Hilferufen, sowie ein Löschzug der Stuttgarter Feuerwehr. Ihre Hilfe und ihr tatkräftiges Eingreifen unter Führung des Branddirektors waren dringend notwendig. Mehrere Wohnungen, deren Inassen bei Ausbruch des Feuers teilweise schon im Bett lagen und die dabei in große Gefahr kamen, konnten nicht mehr geräumt werden. Das Vieh mußte aus den Stallungen gebracht und anderweitig geborgen werden. Verluste sind dabei nicht entstanden. Vormittags 10 Uhr waren die Wehren noch tätig, denn das Feuer loderte immer wieder auf. An der Sicherung des Brandplatzes scheint es anianas gefehlt zu haben. Wenigstens wird uns glaubhaft versichert, daß Schlachtfeldböden am Werke waren und zahlreiche Plünderungen begangen worden sind. Eine äußerst betrübliche Erscheinung. Am Sonntag war dann für die nötige Absperrung des Brandherdes gesorgt, der einen trostlosen Anblick grauenhafter Verwüstung bietet.

Das Schloß bietet einen traurigen Anblick. Vom östlich hinter dem Hauptmittelbau des Schlosses zurückliegenden Teil der Vorderfront stehen nur noch die Umfassungsmauern. Der Dachstuhl ist vom Torbogen über das Vorderfrontgebäude hinweg bis zum Seitenflügel über der Ackerbauschule vollständig abgebrannt. Das Dach des Mittelbaues, der dank dem günstigen Winde gerettet werden konnte, hat in der Nähe des Feuerherdes nur unbedeutenden Schaden erlitten. Rag das ein traurig-schöner Anblick gewesen sein, als die Flammen, genährt durch etwa 500 Zentner auf dem Speicher lagernden Hafers und durch das alte Dachgebälk, wild emporloderten und das Feuer, wie eine Riesenfackel weit über die Bilder hinweg leuchtete bis zu den hochragenden Bergen der Alb sichtbar war, jedoch noch in der Nacht Automobile mit Schaulustigen aus der Gegend von Kirchheim u. T. und Kärtingen eintrafen.

Abgebrannt infolge Ueberstürzens des Feuers ist auch ein auf der Ostseite des Schlosses gelegenes schuppenartiges Gebäude, in dem sich Heu, Stroh, sowie Braumaterialien befanden.

### Der amtliche Bericht

Von zuständiger Seite wird zu dem Brande noch mitgeteilt: Am Samstag abend 9.45 Uhr brach im Hohenheimer Schloß ein Brand aus, dem der östliche Flügel des Schloßgebäudes zum Opfer fiel. In dem abgebrannten Teil des Schlosses waren untergebracht: das Technologische Institut der Hochschule mit einer Brauerei, die Latein- und Realschule, die Volksschule, ferner die Wirtschaft und Metzgerei Grill. Die Gefahr des Ueberstürzens des Brandes auf den Schloßmittelbau war außerordentlich groß, das Feuer konnte aber durch das Zusammenwirken der Wehrlinie Böblingen a. B., der Feuerwehren von Hohenheim, Birkach und Pfenningen mit der Stuttgarter Berufsfeuerwehr auf seinen Fortschritt beschränkt werden. Branddirektor Müller-Stuttgart leitete die Löscharbeiten persönlich. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Der Schaden ist bedeutend. Der Betrieb der Landwirtschaftlichen Hochschule und ihrer Institute wird ungestört weitergeführt. Da für das Technologische Institut in der letzten Zeit ein Neubau erstellt wurde, der in der nächsten Woche bezogen wird, können auch die Arbeiten dieses Instituts alsbald wieder aufgenommen werden.



### Zum Cannstatter Volksfest

Stuttgart, 20. Sept. Seit dem Jahre 1924 ist heuer zum ersten Mal wieder mit dem alljährlich wiederkehrenden Volksfest vom 20. bis 30. September auf dem Cannstatter Wasen das Landwirtschaftl. Hauptfest verbunden. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet dabei wie früher die Landesrindviehschau. Es wird hervorragendes männliches und weibliches Zuchtmaterial aus den besten Zuchten des Landes zur Schau gestellt. Es sind 350 Stück angemeldet. Die verschiedenen württ. Zuchtgebiete einerseits und die drei führenden Rassen des Landes andererseits werden sich in scharfem Wettbewerb messen. Die aus den bedeutendsten Viehhaltern des Landes und einiger anderer deutscher Bundesstaaten zusammengesetzte Preisgerichte sind zweifellos vor eine äußerst schwierige Aufgabe gestellt. Es ist ein hartes Ringen um die Siegespalme zu erwarten. Die Schau wird zeigen, ob die gewaltigen Anstrengungen zur Verbesserung der Viehbestände in den letzten Jahren von Erfolg begleitet waren und ein züchterischer Fortschritt gegenüber der letzten Landesschau zu verzeichnen ist. Es gilt ferner festzustellen, ob und inwieweit es unseren Viehhütern gelungen ist, einen Ton herauszuschlagen, der den natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes gerecht wird und nicht nur den Forderungen des Fleischmarktes entspricht, sondern auch die Fähigkeit zu guter Milch- und Arbeitsleistung aufweist.

### Handel und Verkehr

**Die Robert Bosch AG.** in Stuttgart hat auf Grund eines mit der Firma Lavolette in Paris abgeschlossenen Interessensvertrages in einem Pariser Vorort einen eigenen Betrieb zur Herstellung von Vorschapparat eingerichtet, der in diesen Tagen seine Produktion aufnimmt. Seit dem 1928 erfolgten Abschluss des Interessensvertrages sind die Umsätze von Vorschapparat auf dem französischen Markt erheblich gestiegen.

**Erneute Kupferpreisermäßigung.** Unter dem Druck der herabgesetzten amerikanischen Notierung für Elektrolyt-Kupfer hat sich das Kupferkarstell dazu genötigt gesehen, seinen Cf-Preis auf 10,80 Cents per lb. gegen bisher 11,05 Cents herabzusetzen.

**Gündertingen, 18. September.** (Bestwischel.) Herr Metzgermeister Christian Koller verkaufte sein Geschäft an Herrn Metzgermeister Trefz, gebürtig von Eutingen, um 33.000 R.M. So viel bekannt, hat derselbe ein neues Geschäft in Liebenzell bei Calw erworben.

#### Konfuzie

Gustav Allgauer, Uhrmacher in Sibirach.  
Hermann Graf, Kraftwagenführer in Mariatzell.  
**Vergleichsverfahren**  
Süddeutsche Karosseriemeister Alt-Ges. in Heilbronn.  
J. Vogel, Schreinermeister in Adelsingen D.A. Kiedlingen.

### Rundfunk

Dienstag, 23. Sept.: 6.30 Uhr Morgensymphonie, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Frauenstunde; Juristisches ABC, für Frauen, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Vortrag: Der Weltenschon, 18.35 Uhr Vortrag: Die 600-Jahrfeier des Deutschlandens in Gottschee (Zusammenhang), 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Vortrag: Eisbärenjaden in Madriet und Film 19.30 Uhr Zeit und Zimmermann, 22.15 Uhr Nachrichten.

### Spiel und Sport

**T.S. Altensteig 1 — T.S. Nagold 1:2 (Halbzeit 1:0)**

Handball. Auf dem hiesigen Sportplatz trafen sich gestern die Turner der T.S. Altensteig 1 und Nagold 1 zu ihrem ersten Verbandsspiel, dem allgemeinen Interesse entgegengebracht wurde. Als Lokalrivalen setzten beide Mannschaften alles dran, Nagold trat in stärkster Aufstellung an, glänzend zusammengespielt, Altensteig durch das kalte Spiel bedingt, mit fünf Mann Ersatz. So stand der Wettkampf für Altensteig in einem brenzligen Stadium, doch trotzdem konnte Altensteig mit seinem starken Erfolg bis zur Halbzeit mit 1:0 in Führung bleiben, wenn auch Altensteig zahlreiche Chancen nicht auswertete. Nach Halbzeit sollte sich aber das Blatt wenden. Nagold legte sogleich in Tempo und schönem Zusammenwirken mächtig los, Altensteig ließ merklich nach, so daß der Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte. Doch trotzdem ist die Differenz mit 1:2 Toren nicht wesentlich. Bei gleichem Durchhalten von Altensteig wie Anfang wäre A. ein Sieg möglich gewesen, denn der Erfolg und Torwart hielt sich teilweise sehr auf, aber der Hauptfehler machte sich wieder bemerkbar wie in Calw: kein sicheres Ballfassen und kein Zusammenhalten, alles die Folge des fehlenden Trainings. Der Schiedsrichter Eichenbächer-Calw hatte das Spiel ganz in der Hand, mußte jedoch am Schluß noch drei Nagolder Spieler hinausstellen.

#### Fußball vom Sonntag

- Gruppe Württemberg:**  
Stuttgarter Kickers — FC. Vörsfeld 0:0  
Germania Brühlingen — FC. Vörsfeld 2:5  
FK. Zuffenhausen — Union Bödingen 1:3  
FK. Heilbronn — FK. Stuttgart 3:5
- Gruppe Baden:**  
FC. Billingen — VfB. Karlsruhe 3:1  
FK. Schramberg — FK. Koblitz 2:0  
FC. Freiburg — Karlsruhe FK. 1:7  
Vöhring Karlsruhe — Freiburger FC. 3:2
- Gruppe Nordbaden:**  
FK. Rürnberg — FC. Rürnberg 1:8  
FK. Rürnberg — FK. Rürnberg 1:5  
FK. Rürnberg — FK. Rürnberg 2:4  
FC. Rürnberg — FK. Rürnberg 1:3
- Gruppe Südbaden:**  
FK. Rürnberg — FK. Rürnberg 1:1  
FK. Rürnberg — FK. Rürnberg 3:0  
FK. Rürnberg — FK. Rürnberg 0:3  
FK. Rürnberg — FK. Rürnberg 10:0
- Gruppe Rhein:**  
FK. Mannheim — FK. Waldhof 1:2  
FK. Mannheim — FK. Waldhof 1:2  
FK. Mannheim — FK. Waldhof 0:3  
FK. Mannheim — FK. Waldhof 3:1
- Kreisliga**
- Kreis Ost-Württemberg:**  
FK. Sonthofen — FK. Redarjulm 3:3  
FK. Ludwigsburg — FK. Ruffen 1:1  
FK. Prag Stuttgart — Eintracht Stuttgart 0:2  
FK. Marbachlingen — FK. Jahn Stuttgart 2:0.

- Kreis Cannstatt:**  
Victoria Untertürkheim — VfB. Käfert 4:0  
FC. Stuttgart — Germania Gmünd 1:0  
FK. Badnana — FK. Weitingen 4:3  
FK. Ehlhagen — FK. Oberhingen 5:1  
FK. Gaisburg — TuSvV. Ruffen 2:3  
FK. Cannstatt — FC. Urbach 2:1.
- Kreis Joller:**  
FK. Ebingen — FK. Goppingen 0:0  
FK. Reutlingen — FK. Tübingen 1:0  
FK. Reutlingen — FK. Reutlingen 3:1  
FK. Tübingen — FK. Ebingen 2:5  
FC. Goppingen — FK. Tübingen 1:2  
FC. Dornbach — FK. Wannweil 4:0.
- Kreis Ulm:**  
FC. Wangen — Umer FK. 94 5:8  
FK. Ulm — FK. Friedrichshafen 0:1  
FK. Söflingen — FK. Heidenheim 3:1  
FK. Gisingen — FK. Weingarten 8:2  
FK. Geislingen — FK. Munderkingen 5:2.

### Letzte Nachrichten

**Landung und Empfang v. Gronau bei Potsdam**  
Berlin, 21. Sept. Das Dornierwal-Flugboot „D 1422“ des Ozeanfliegers v. Gronau, das heute mittag 12 Uhr in Hamburg gestartet und dem ein Geschwader von Luftjagata-Großflugzeugen das Ehrengeleit gab, landete auf dem südlichen Teil des Templiner Sees, von den in der Nähe befindlichen Schiffen mit Sirenen begrüßt. An Bord des Regierungsdampfers wurden die Flieger vom Regierungspräsidenten Dr. Jänike im Namen der preussischen und der Reichsbehörden willkommen geheißen. Wolfgang v. Gronau dankte für den herzlichen Empfang und wiederholte auch hier den Dank der deutschen Flieger für die Hilfe und das Entgegenkommen, das ihnen in Amerika zuteil geworden ist. Darauf entbot der Oberbürgermeister von Potsdam, Dr. Kaufher, den Fliegern den Willkomm der Stadt Potsdam und die Grüße und Glückwünsche des Reichsverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen und überreichte v. Gronau einen Erinnerungsbecher als Andenken der Stadt.

**Storbene**  
Mindersbach: Christian Henne, 43 J. a.  
Baiersbrunn: Anna Maria Fröh, geb. Gaiser, 71 J. a.  
Calw: Heinrich Genter, Wagnermeister, 73 J. a.

**Wetter für Dienstag**  
Die starke Depression über Großbritannien besteht fort, jedoch für Dienstag immer noch unbeständiges und auch zeitweilig zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.  
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

**Korpulenz ist hässlich**  
Nehmen Sie Sani Drops  
Kurpackung für 1-2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken.

## Amateur-Album

in großer, schöner Auswahl neu eingetrossener Muster empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung, L. Laut, Altensteig.**

Zur Erteilung von  
**Violin-Unterricht**  
würde ich bei genügender Schülerzahl jede Woche nach Nagold kommen. Anmeldung und Auskunft entweder bei Herrn Studienrat Schmid, Nagold, oder an meine Adresse: Zuffenhausen, Schulstr. 9.  
**Walburg Boelter, Schülerin der Musikhochschule, Stuttgart.**

- Berliner Illustrierte Zeitung
  - Frankfurter Illustriertes Blatt
  - Hackebeils S. 3.
  - Münchener Illustrierte Presse
  - Die Woche
  - Funk Illustrierte
  - Südfunk
  - Die Grüne Woche
  - Motor und Sport
- liegen stets auf bei der  
**W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Laut, Altensteig**

### Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908  
**Bekanntes Privatschule** mit Schulleiter, und Tochterheim  
**Handelskurse** für alle Altersstufen / Übungskontor  
**Realschule** bis Obersekunda-Reife / Aufnahme 10. Jahrgang  
**Ausländerkurse** / Semesterbeginn 9. Oktober 1930  
Prospekte durch Direktor Zügel

**Photo-Sport**  
Entwickeln  
Kopieren  
Vergrößern  
Platten und Filme  
in allen Größen  
Photoapparate  
nebst Zubehör  
empfiehlt  
Photohaus  
Schwarzwaldrogerie  
Fritz Schlumberger  
Altensteig  
gegenüber „Grün. Baum“

Bringe morgen von 2 Uhr ab auf den Marktplatz  
**schönes billig. Obst und Gemüse**  
Frau Red.

Heißiger, ehrlicher  
**Metzgerlehrling**  
nicht unter 15 Jahren, kann sofort eintreten  
Friedrich Hepperle,  
Meßgeret, Bönnigheim.

## Wieder 1 1/4 Millionen für Eigenheime



722 deutsche und österreichische G.d.F.-Bausparer erhielten am 17. September 1930 RM. 1 1/4 Millionen zum Bau oder Kauf von Eigenheimen sowie zur Hypothekenablösung; in 5 1/4 Jahren 10134 G.d.F.-Bausparer insgesamt 153 Millionen Reichsmark.  
Für jedermann unkündbare Darlehen zu 4% Zins mit Lebensversicherungsschutz nach Erfüllung der Sparverpflichtung. Verlangen Sie Aufklärungsschrift Nr. B 11 bei der ältesten und erfolgreichsten Bausparkasse

**Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot**  
Gemeinnützige G.m.b.H. Ludwigsburg/Württemberg  
Bezirksgeschäftsstelle Frankenbach OA. Heilbronn, Tel. 2671

**Sämtliche Schularartikel**  
liefert in einwandfreier Ware zu billigsten Preisen die  
**W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung, Altensteig**

Verkaufe morgen Dienstag, den 23. September von nachmittags 3 Uhr ab schöne, starke  
**Milchschweine**  
bei der „Traube“ in Altensteig.  
Wiedmann, Altmünde, Tel. 17.